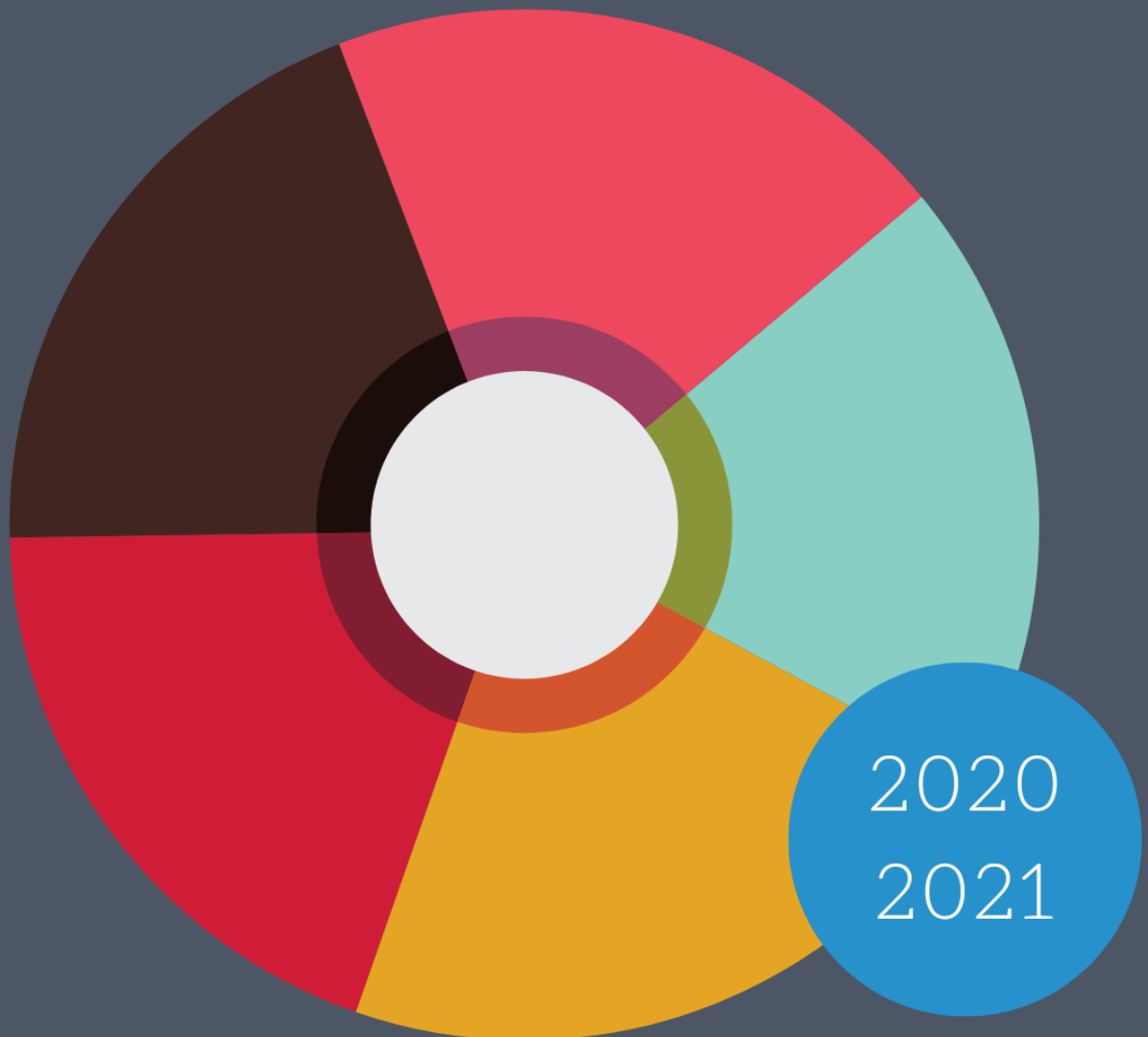


Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



BERATUNGSZAHLEN

FACHSTELLEN UND
TÜRKISCHE HOTLINE



Fachstellen

Die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG) hat bayernweit an 22 Suchtberatungsstellen spezialisierte Fachstellen für Personen mit Glücksspielbezogenen Problemen und deren Angehörige eingerichtet und bietet selbst über die Geschäftsstelle Beratungen an.

Beratungen finden in den Fachstellen vor Ort, telefonisch oder auch online statt. Im Folgenden stellen wir ausgewählte Daten aus dieser Beratungstätigkeit im Jahr 2021 im Vergleich mit Daten aus 2020 dar.

Türkische Hotline

Die türkischsprachige Telefonberatung für Menschen mit einer Glücksspielproblematik und deren Angehörige wurde im Jahr 2011 von der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG) ins Leben gerufen. Seit 2013 wird sie gemeinsam mit der Landessfachstelle Glücksspielsucht in NRW betrieben.

Unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 326 47 62 bieten montags von 18:00-20:00 Uhr und mittwochs von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr die beiden türkischsprachigen Sozialpädagogen und Suchtberater Cemil Sahinöz und Halidun Atlas Beratungsgespräche in ihrer Muttersprache an.

In den ersten Jahren war die Nachfrage mit beispielsweise 195 Beratungen im Jahr 2014 sehr hoch, in den letzten Jahren gingen die Zahlen jedoch stetig zurück. Die Gründe dafür sind nicht bekannt. Trotz mehrfacher Anpassung der Sprechzeiten rufen viele Interessentinnen und Interessenten außerhalb dieser Zeiten an.

INHALT FACHSTELLEN

Beratung Betroffene und Angehörige	3
Soziodemografische Daten	5
Betroffene: Angaben zum Glücksspielverhalten	9
Online-Beratung PlayChange	11

Die Beratungsgespräche über die Hotline erfolgen auf Wunsch anonym. Dennoch werden von den Beratern einige Eckdaten der Anruferinnen und Anrufer dokumentiert. Nachfolgend werden diese Zahlen, im Vergleich zu den Daten aus dem Vorjahr dargestellt.

Aufgrund der niedrigen Klientenzahlen haben die Daten allerdings eine geringe Aussagekraft zu allgemeinen Entwicklungen und lassen wenig Vergleichbarkeit zu den Vorjahren zu.

INHALT TÜRKISCHE HOTLINE

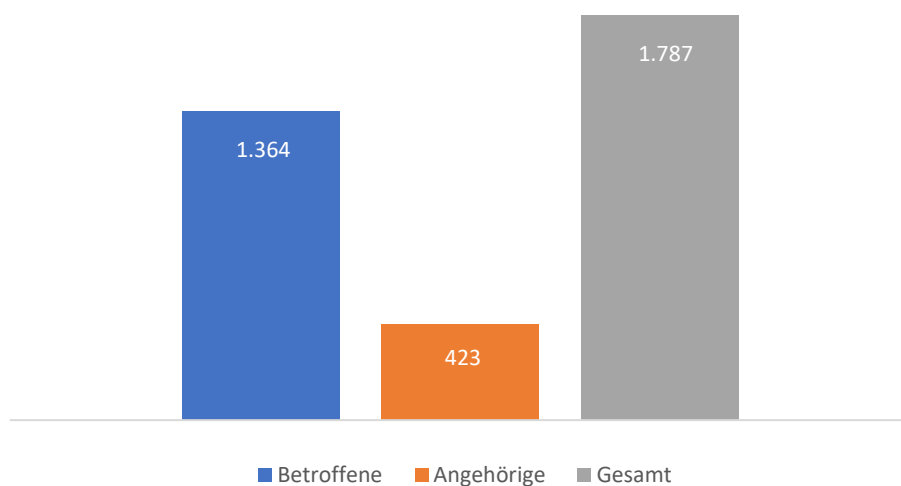
Beratungszahlen türkische Hotline	13
Betroffene: Soziodemografische Daten	15
Betroffene: Angaben zum Glücksspielverhalten	17
Angehörige: Soziodemografische Daten	19

Beratung Betroffene und Angehörige

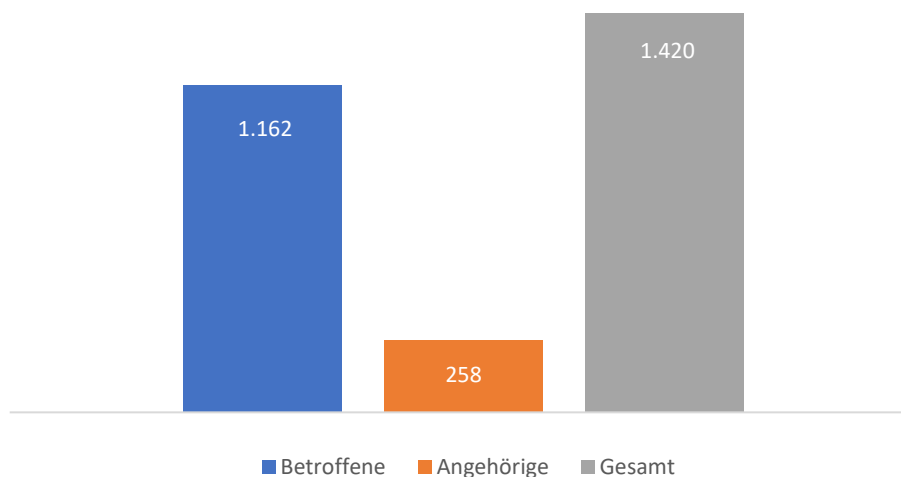
Es wurden 1.162 Betroffene und 258 Angehörige im Jahr 2021 beraten. Im Vorjahr gab es insgesamt 1.786 Beratungsfälle. Die Fachstellen führten den Rückgang hauptsächlich auf unterschiedliche Umstände im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurück.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1.420 Beratungsfälle erfasst

Beratungsfälle 2020



Beratungsfälle 2021



12,4

Im Jahr 2020 betrug die durchschnittliche Kontaktzahl von Betroffenen in der Beratung 12,4 – im Jahr 2021 lag der Wert bei 10,5

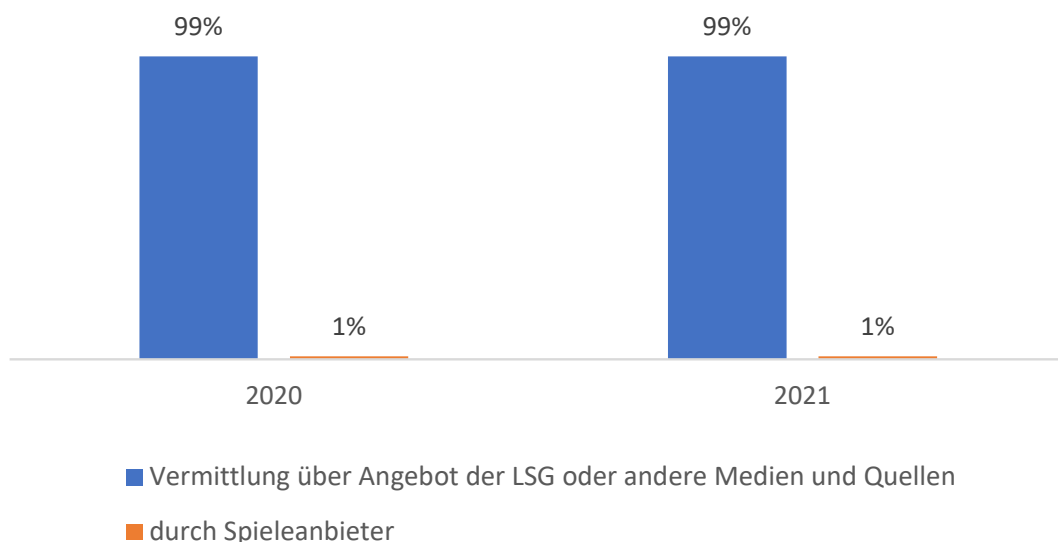
10,5

Die Fachstellen erfassen die Fallzahlen der Menschen, die bei Ihnen längere Beratungsgespräche in Anspruch nehmen. Im Jahr 2021 wurden darüber hinaus 1.444 nicht dokumentierte Kurzkontakte zu Betroffenen oder Angehörigen gezählt. Zudem gab es an den bayerischen Fachstellen für Glücksspiel-sucht 28 Gruppenangebote für Betroffene und neun Gruppenangebote für Angehörige. Es wurden 79 Präventionsveranstaltungen und Multiplikatoren-schulungen durchgeführt. An neun der Suchtbera-tungsstellen wurde im Jahr 2021 ein festes Angebot für ambulante Rehabilitation bei pathologischem Spielen vorgehalten.

Im Jahr 2021 wurden 28 unterschiedliche Gruppen für Menschen mit Glücksspielproblemen angeboten und neun Angehörigengruppen

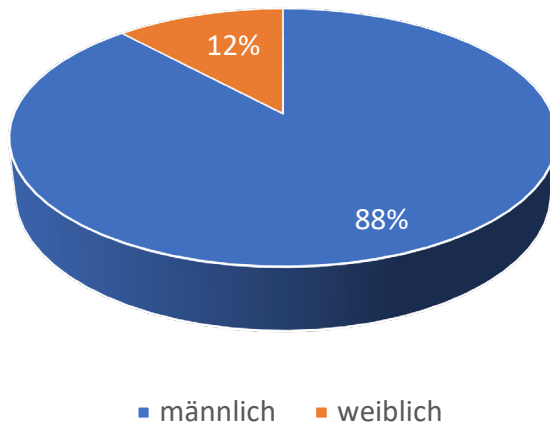
Die Betroffenen finden ihren Weg in die Beratung zu 99 Prozent über ein Angebot der LSG oder andere Medien und Quellen. Nur ein Prozent der Hilfesuchenden wird von Spieleanbietern an die Beratungsstellen vermittelt.

Betroffene: Zugang zu Hilfeeinrichtungen



Soziodemografische Daten

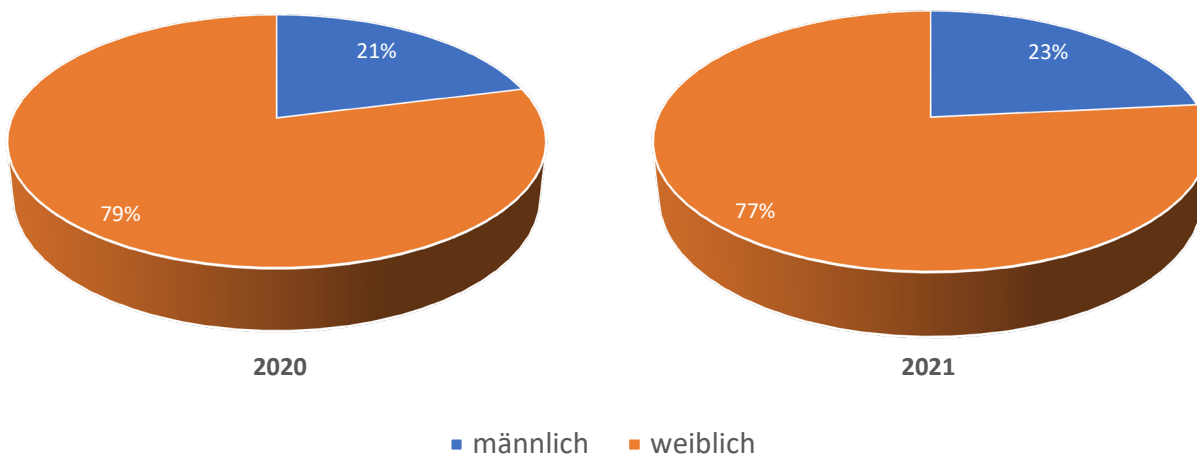
Betroffene: Geschlecht (2021)



Bei den beratenen Betroffenen ist der größere Teil männlich, bei den Angehörigen ist der größere Teil weiblich

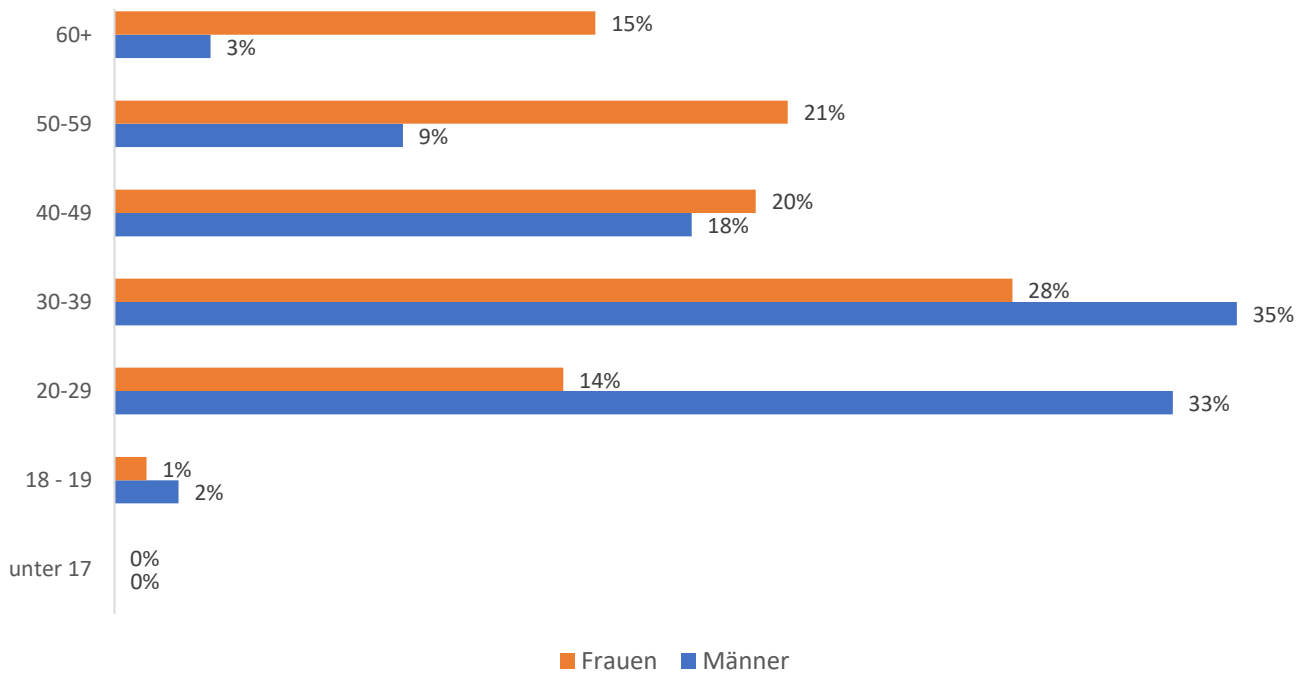
Der überwiegende Anteil (88 Prozent) der von einer Glücksspielsucht selbst betroffenen Menschen, die in Beratung kommen, sind männlich. Bei den Angehörigen sind es mehr Frauen, die eine Beratung wahrnehmen.

Angehörige: Geschlecht



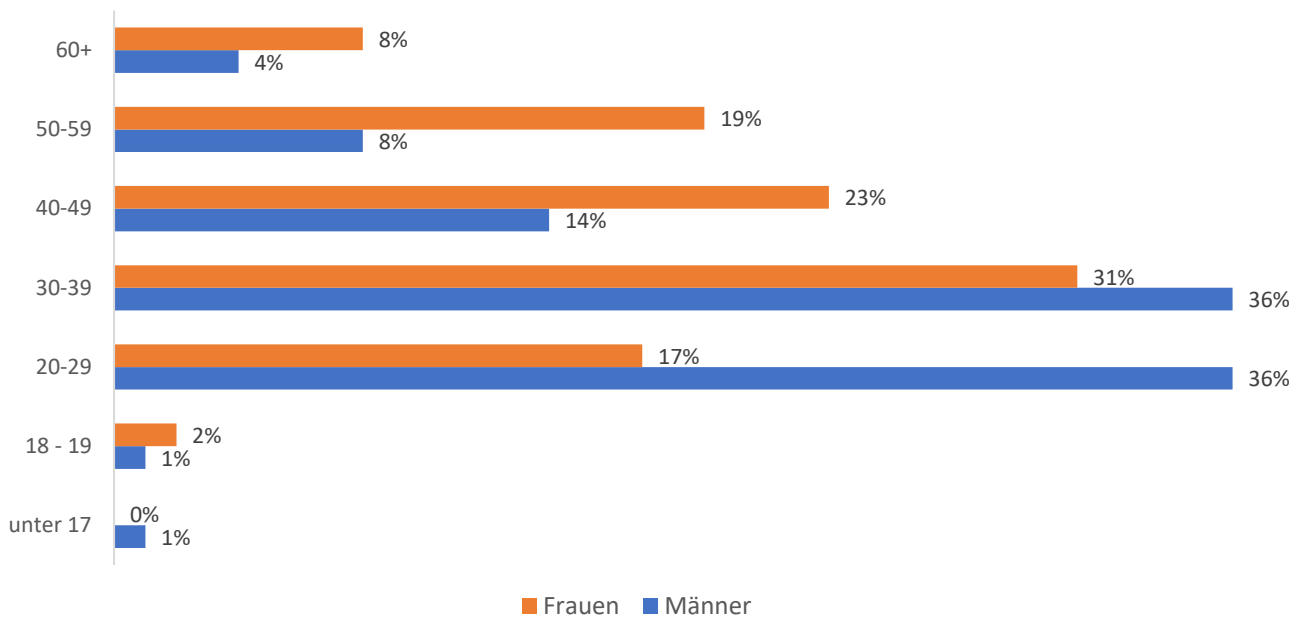
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anteile der männlichen und weiblichen Hilfesuchenden mit einer eigenen Glücksspielproblematik im Jahr 2021 unverändert geblieben. Bei den Angehörigen war der Anteil der Frauen im Jahr 2021 mit 77 Prozent etwas niedriger als im Jahr 2020 mit 79 Prozent.

Betroffene: Alter bei Betreuungsbeginn (2020)

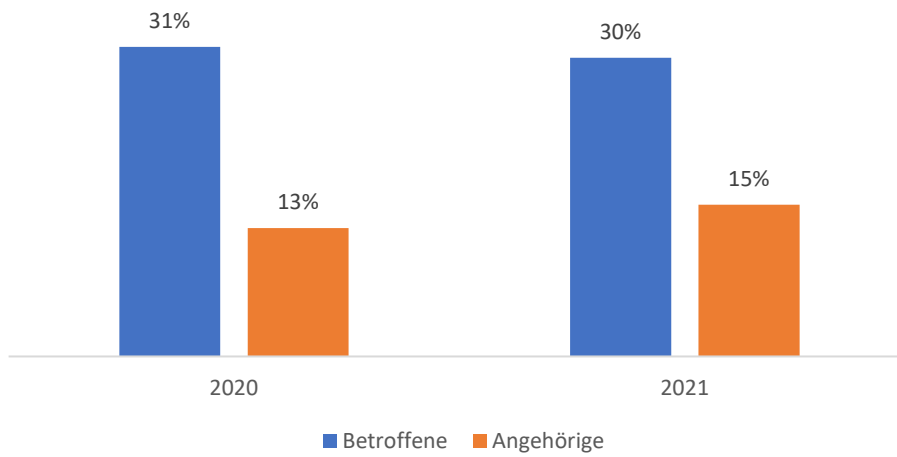


Im Jahr 2020 lag der Mittelwert bei Männern bei 35,3 Jahren, bei Frauen bei 43,5 Jahren. Im Jahr 2021 waren hilfesuchende Männer im Mittel 34,7 Jahre alt, Frauen waren 41,2 Jahre.

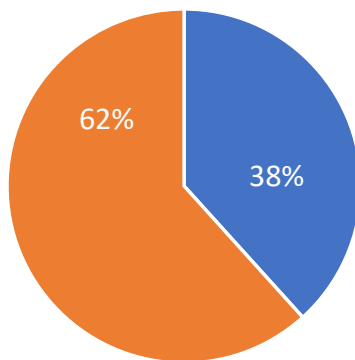
Betroffene: Alter bei Betreuungsbeginn (2021)



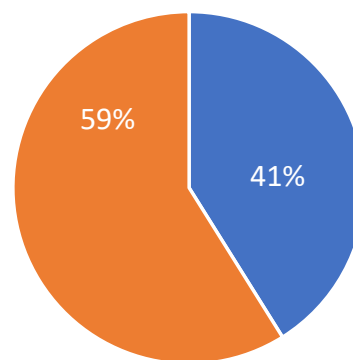
Migrationshintergrund Vergleich



Beziehungsstatus (2020)

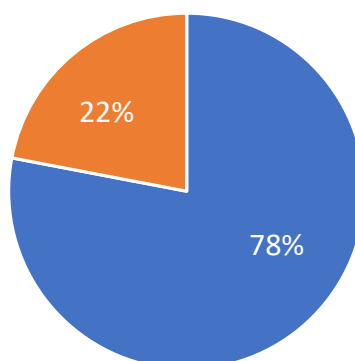


Beziehungsstatus (2021)

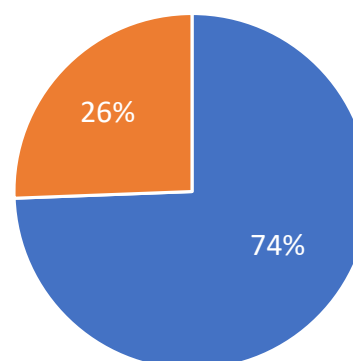


■ Alleinstehend ■ In einer Beziehung

Kinder im eigenen Haushalt (2020)

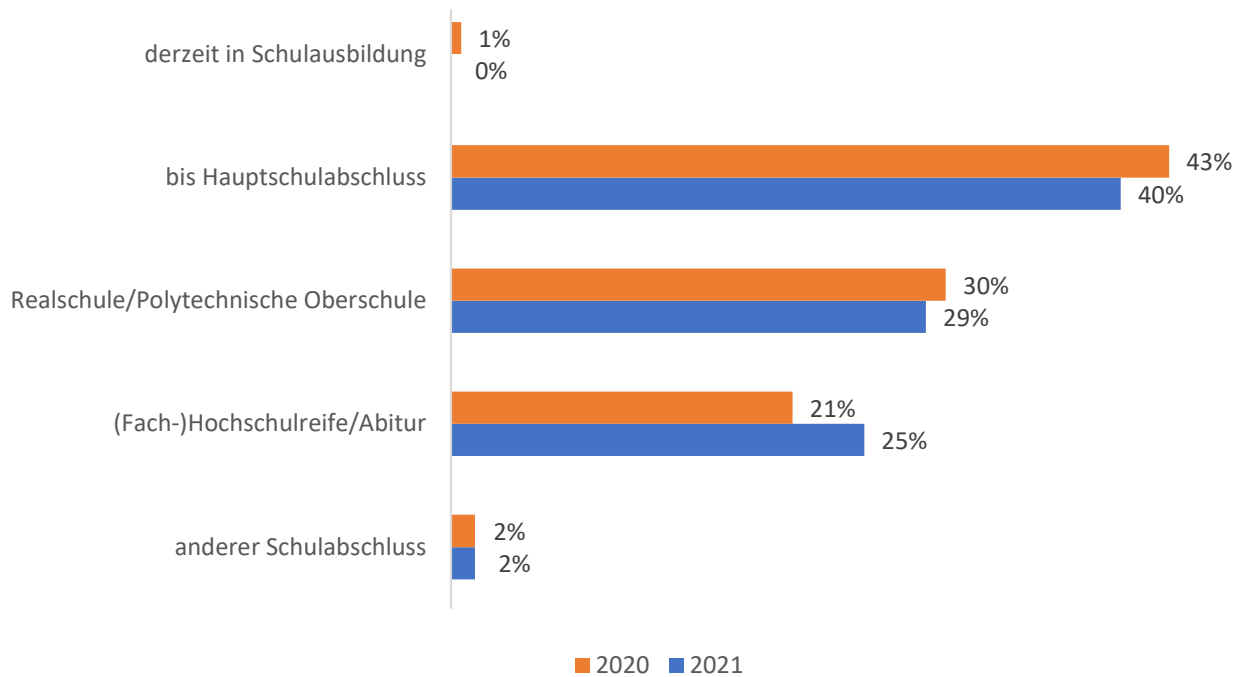


Kinder im eigenen Haushalt (2021)



■ kinderlos ■ ein oder mehr Kinder

Betroffene: Bildungsstatus



Rund 75 Prozent der beratenden Personen mit Glücksspielproblematik sind erwerbstätig oder in Ausbildung

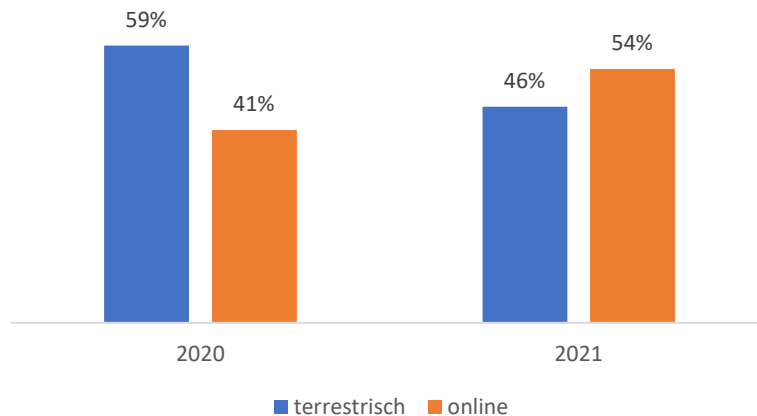
Der Anteil derer, die erwerbstätig oder selbständig sind, lag im Jahr 2021 bei 68 Prozent, im Jahr 2020 bei 69 Prozent. In Ausbildung, Schule oder Studium waren im Jahr 2021 insgesamt acht Prozent der Betroffenen, im Jahr 2020 waren es sechs Prozent.

Betroffene: Erwerbssituation am Tag vor Betreuungsbeginn

	2020	2021
Auszubildender	4%	4%
Arbeiter/Angestellter/Beamter	65%	64%
Selbstständig/Freiberufler	3%	4%
Sonstige Erwerbsperson (z.B. Wehrdienst/Elternzeit)	1%	1%
in beruflicher Rehabilitation	0%	0%
Arbeitslos nach SGB III (ALG I)	6%	3%
Arbeitslos nach SGB II (ALG II)	8%	8%
Schüler/Student	2%	4%
Hausfrau/Hausmann	0%	1%
Rentner/Pensionär	5%	4%
Sonstige Nicht-Erwerbsperson (mit und ohne SGB XII-Lstg)	4%	4%
in Elternzeit/im Krankenstand	2%	3%
	100%	100%

Betroffene: Angaben zum Glücksspielverhalten

Präferierte Spielform: terrestrisch und online



Im Jahr 2021 gaben erstmalig mehr als die Hälfte der Betroffenen an, hauptsächlich Online-Glücksspiele zu spielen. Damit setzt sich ein deutlicher Trend der letzten Jahre fort, 2019 bevorzugten noch 68 Prozent Glücksspiele vor Ort und 2017 sogar noch 83 Prozent der Betroffenen.

Präferierte Spielform*

	2020			2021		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Geldspielautomaten in Spielhallen	44,7%	53,2%	45,7%	32,0%	43,1%	33,3%
Geldspielautomaten in der Gastronomie	2,9%	3,6%	3,0%	2,4%	1,7%	2,3%
Kleines Spiel in der Spielbank	1,0%	1,4%	1,0%	1,2%	2,6%	1,4%
Großes Spiel in der Spielbank	1,6%	1,4%	1,6%	1,9%	0,0%	1,7%
Sportwetten	7,5%	0,0%	6,6%	6,7%	0,9%	6,0%
Pferdewetten	0,1%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Lotterien	0,6%	0,0%	0,5%	0,7%	0,9%	0,7%
Lose (Brief- und Rubbellose)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Illegales Glücksspiel („Hinterzimmer“)	0,1%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Glücksspiel mit Geldeinsatz mit Familie/Freunden	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Andere vor Ort	0,2%	0,0%	0,2%	0,3%	0,0%	0,3%
Automatenspiel Online	16,3%	30,2%	17,9%	22,9%	37,1%	24,5%
Casinospiele Online	3,7%	5,8%	4,0%	6,9%	6,0%	6,8%
Poker Online	1,8%	0,7%	1,6%	1,7%	0,0%	1,5%
Sportwetten Online	15,7%	0,7%	13,9%	17,2%	0,9%	15,4%
Pferdewetten Online	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,1%
Lotterien Online	0,2%	0,7%	0,3%	0,0%	0,9%	0,1%
Zocken an der Börse Online	1,4%	0,0%	1,2%	2,6%	0,0%	2,3%
Andere Online	2,4%	2,2%	2,3%	3,4%	6,0%	3,7%
	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*ohne Angehörige

Betrachtet man hingegen die Spielformen in den letzten zwölf Monate, bei der die Betroffenen mehrere Formen von Glücksspiel angeben können, wird deutlich, dass Geldspielgeräte in Spielhallen mit über 75 Prozent immer noch eine große Bedeutung haben. Auch hier zeigt sich aber der Trend zu Online-Glücksspielen.

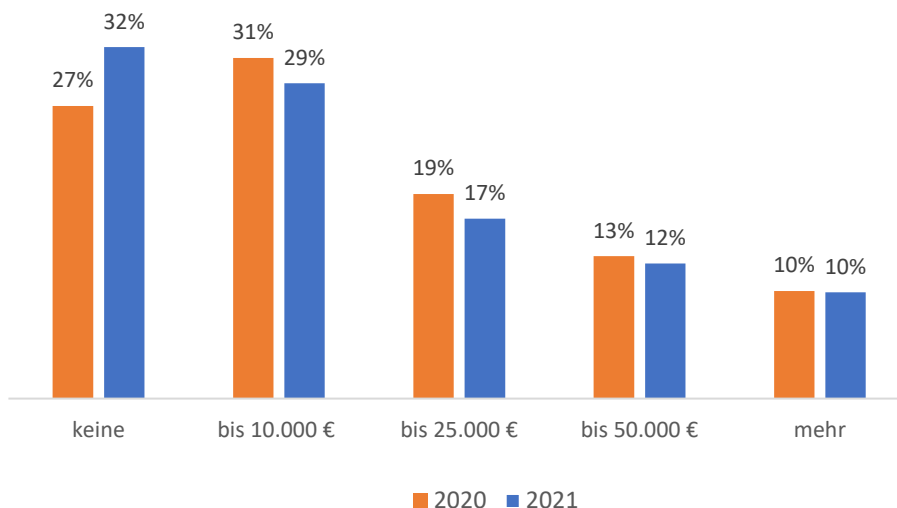
Spielformen in den letzten 12 Monaten

	2020*	2021*
Geldspielautomaten in Spielhallen	80,6%	75,3%
Geldspielautomaten in der Gastronomie	21,2%	19,1%
Kleines Spiel in der Spielbank	6,6%	7,3%
Großes Spiel in der Spielbank	7,3%	9,5%
Sportwetten	20,7%	24,0%
Pferdewetten	0,8%	0,3%
Lotterien	6,2%	6,5%
Lose (Brief- und Rubbellose)	3,3%	3,1%
Illegales Glücksspiel („Hinterzimmer“)	1,2%	1,1%
Glücksspiel mit Geldeinsatz mit Familie/Freunden	3,0%	2,8%
Andere vor Ort	0,4%	1,7%
Automatenspiel Online	39,0%	55,7%
Casinospiele Online	13,9%	22,4%
Poker Online	7,9%	7,6%
Sportwetten Online	29,4%	37,5%
Pferdewetten Online	1,1%	0,6%
Lotterien Online	3,6%	3,1%
Zocken an der Börse Online	3,7%	5,3%
Andere Online	5,5%	8,1%

* Mehrfachnennungen möglich

Die Zahl derer, die angeben, problematische Schulden zu haben, lag im Jahr 2021 bei 68 Prozent und im Jahr 2020 bei 73 Prozent

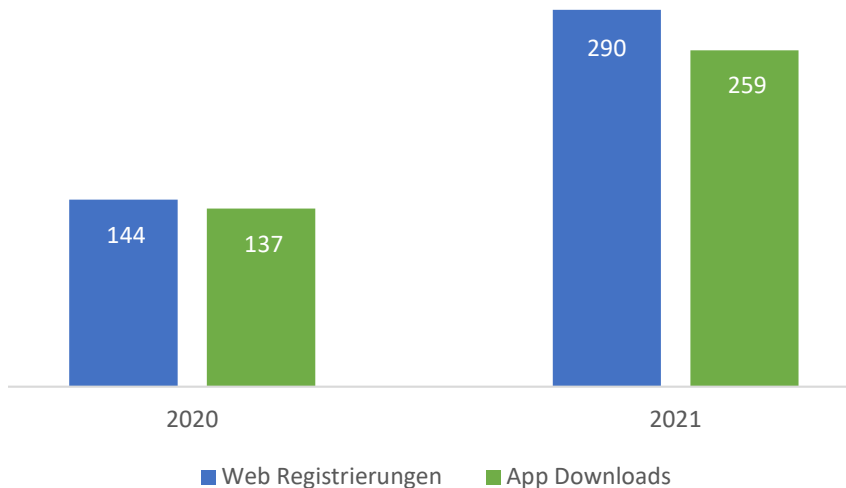
Problematische Schulden



Online-Beratung PlayChange

Mit PlayChange bietet die LSG für Menschen mit Glücksspielbezogenen Problemen die Möglichkeit, sich online beraten zu lassen. Zugang zur Beratung finden Betroffene und Angehörige auf der Website www.playchange.de und über die Messenger App PlayChange. Die Beratungsleistung wird von den Fachstellen für Glücksspielsucht und der LSG-Geschäftsstelle erbracht. PlayChange ging im Juli 2020 online.

Nutzerinnen und Nutzer von PlayChange



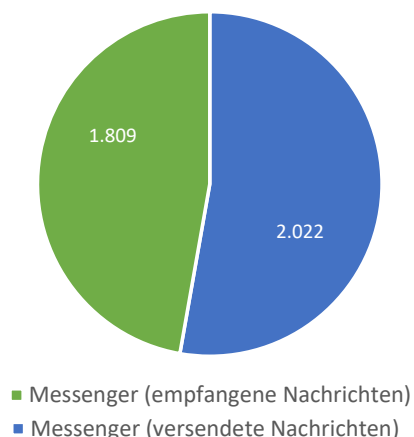
Bei PlayChange können Hilfesuchende Termine für eine Chat-, Telefon- oder Videoberatung buchen, eine Mailanfrage stellen oder in der Messenger-App ihr Anliegen an eine Beraterin oder Berater schreiben.

In 2021 gab es 96 Mailanfragen, die die Beraterinnen und Berater beantwortet haben

Terminbuchungen

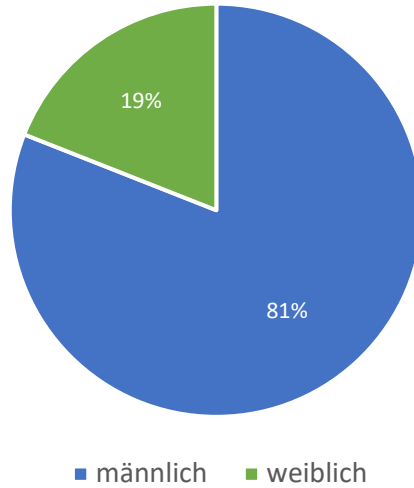
Chat	30
Telefon	15
Video	20
Gesamt	65

Nachrichten über Messenger



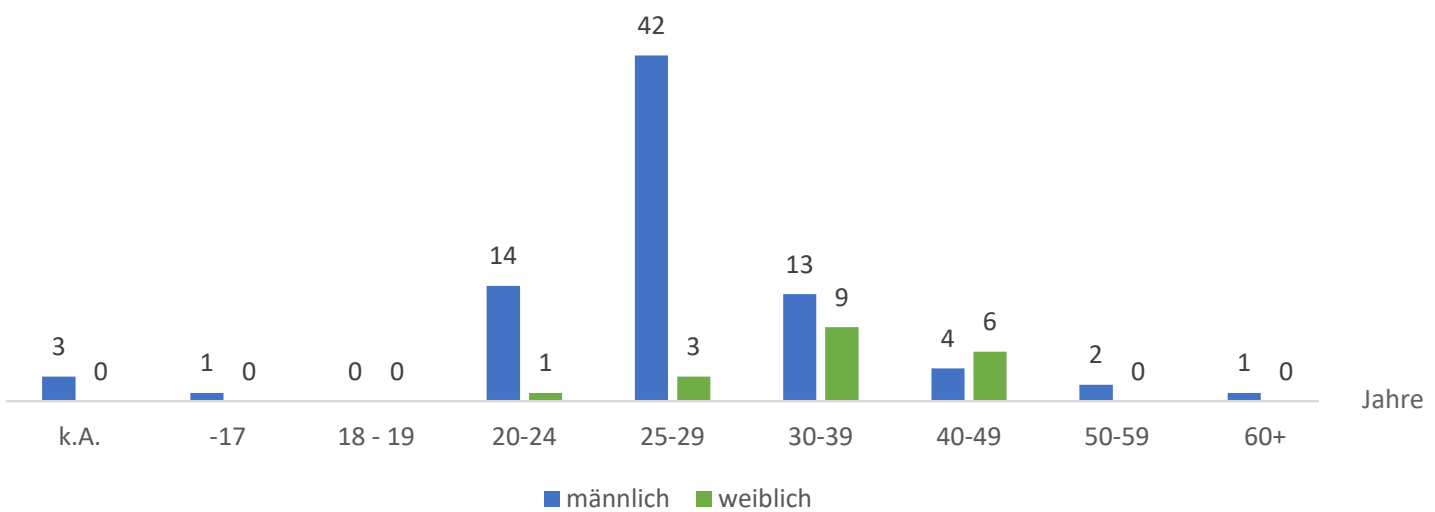
Im Jahr 2021 konnten die Daten von 121 Nutzenden von PlayChange detaillierter ausgewertet werden. Im Folgenden einige statistische Daten.

Nutzerinnen und Nutzer: Geschlecht (2021)

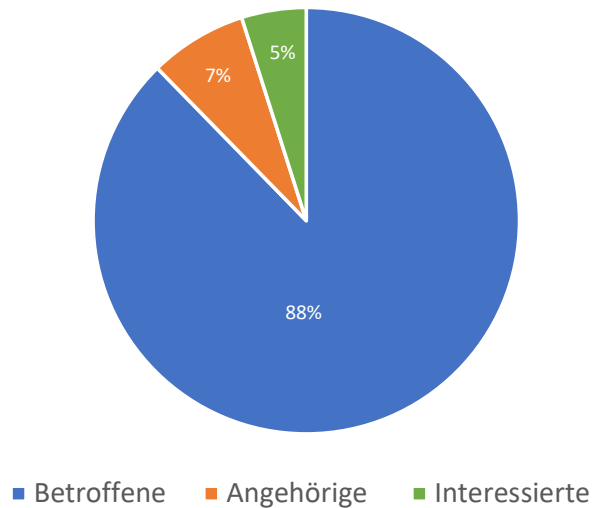


Der größere Teil (81 Prozent) derer, die die Online-Beratung nutzen, sind männlich. Die 25-29-Jährigen stellen die größte Altersgruppe

Nutzerinnen und Nutzer: Alter (2021)



Wer meldet sich bei PlayChange online?



Es melden sich mit 88 Prozent überwiegend Menschen bei PlayChange, die angeben, selbst von einer Glücksspielproblematik betroffen zu sein.

Von den Betroffenen (N=100) spielen zehn Prozent hauptsächlich Glücksspiele vor Ort, 90 Prozent zocken online

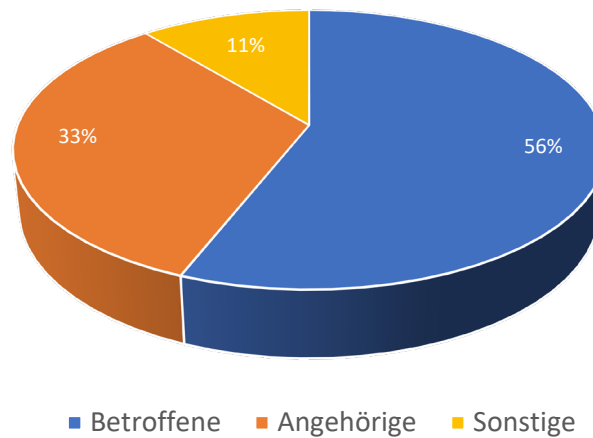
Hauptspielform der Betroffenen

Automatenspiele Spielhalle	3%
Automatenspiele Gastronomie	2%
Automatenspiele Spielbank	1%
Automatenspiele online	37%
Sportwetten Wettbüro	1%
Sportwetten online	11%
Poker, Black Jack, Roulette Spielbank	1%
Poker online	41%
Black Jack, Roulette online	0%
Pferdewetten Wettbüro	1%
Pferdewetten online	0%
Illegales Glücksspiel (Hinterzimmer)	0%
Glücksspiel mit Geldeinsatz mit Freunden und Bekannten	0%
Lotterien Annahmestelle	0%
Brieflose und Rubellose	0%
Lotterien online	0%
Zocken an der Börse	0%
Andere Glücksspiele vor Ort	1%
Andere Glücksspiele online	1%
	100%

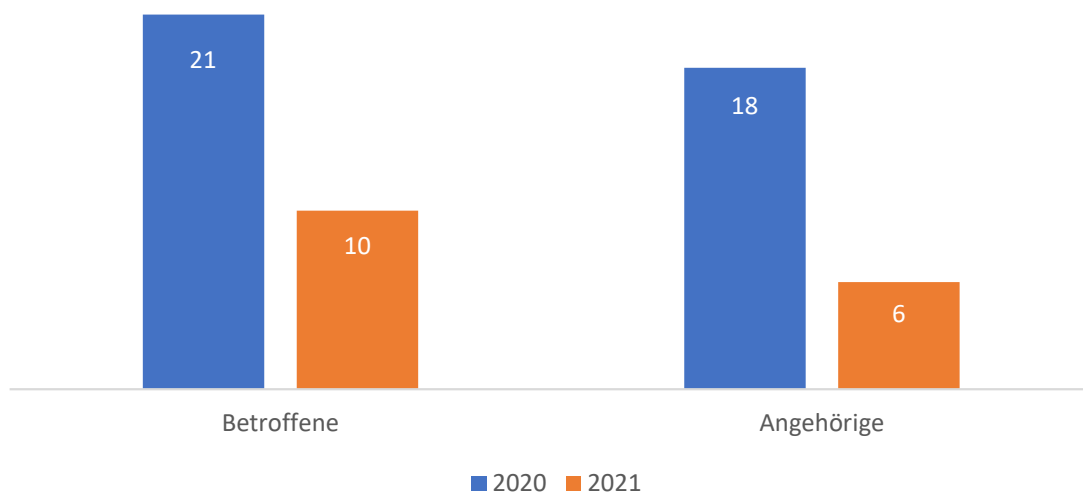
Beratungszahlen türkische Hotline

Im Jahr 2021 fanden 18 Beratungskontakte statt. Es wurden zehn Betroffene, sechs Angehörige und zwei sonstige Personen beraten. Im Vorjahr waren es noch 43 Beratungen mit 21 Betroffenen, 18 Angehörigen und vier sonstigen Personen.

Verteilung Beratungen (2021)



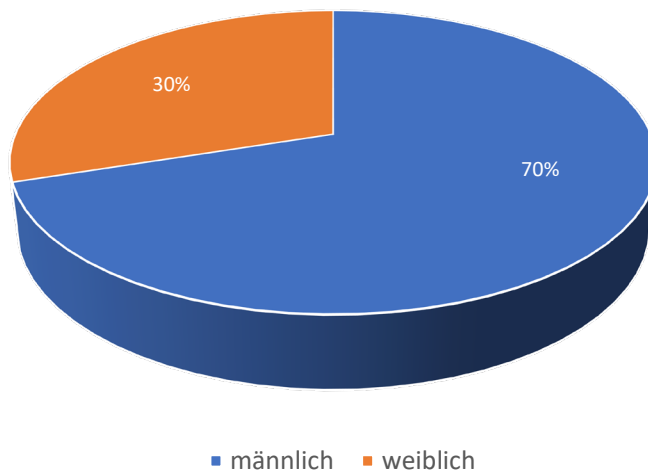
Anzahl Beratungen



Betroffene: Soziodemografische Daten

Der überwiegende Anteil (70 Prozent) der von einer Glücksspielsucht selbst betroffenen Anruferinnen und Anrufer ist männlich.

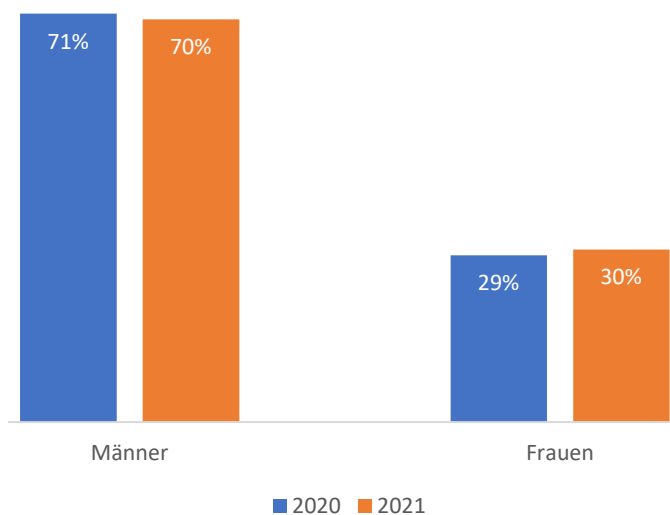
Betroffene: Geschlecht (2021)



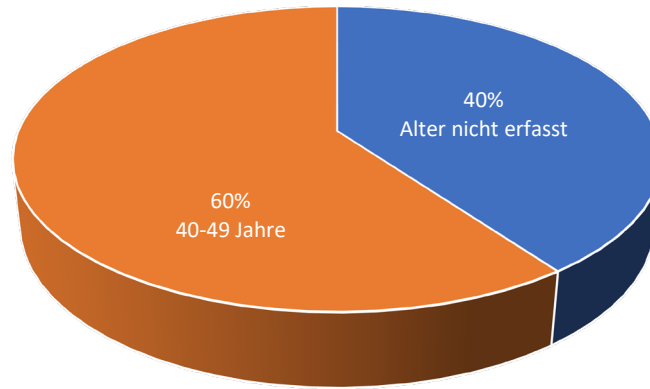
70 Prozent der Anrufenden mit eigener Glücksspielproblematik sind männlich

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anteile der männlichen und weiblichen Anrufenden mit einer eigenen Glücksspielproblematik im Jahr 2021 nahezu unverändert geblieben. Der Anteil der Männer hat sich um ein Prozent verringert, während sich der Frauenanteil um ein Prozent erhöht hat.

Betroffene: Geschlecht



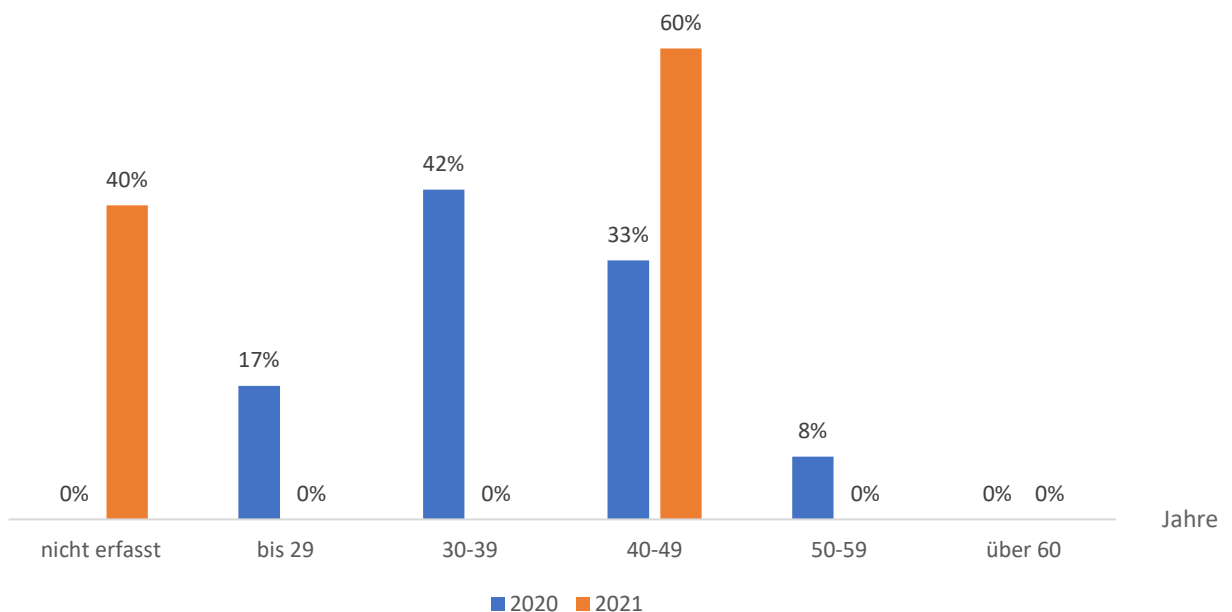
Betroffene: Altersverteilung (2021)



60 Prozent der Betroffenen sind zwischen 40 und 49 Jahre alt

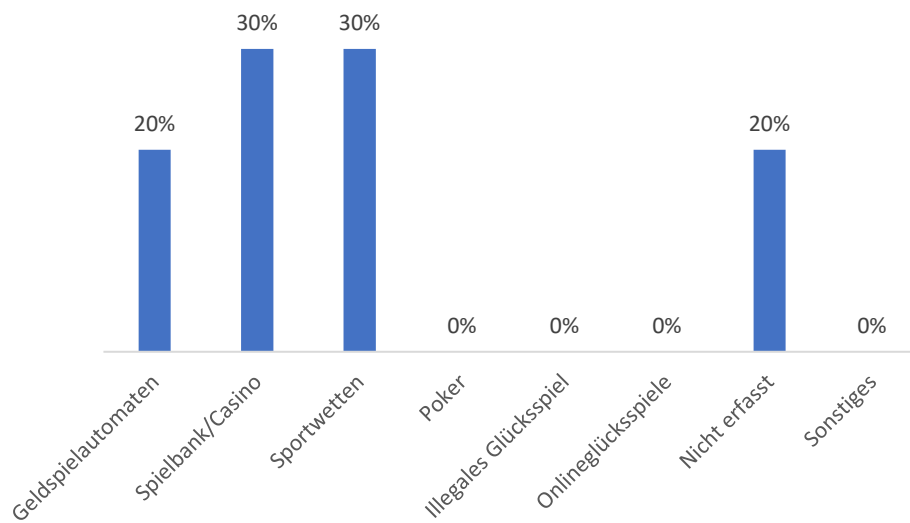
2021 waren die Anrufernden mit eigener Glücksspielproblematik mit 60 Prozent zwischen 40 und 49 Jahre alt. Allerdings konnte das Alter bei insgesamt 40 Prozent der Anrufernden nicht erfasst werden. Im Jahr 2020 hatten sich die Anrufernden breiter auf unterschiedliche Altersgruppen verteilt. Mit 42 Prozent fiel hier der Großteil der Anrufernden auf die Altersgruppe der 30-39-Jährigen, die 40-49-Jährigen waren mit 33 Prozent vertreten und auch unter 30-Jährige und über 50-Jährige haben zu einem kleinen Anteil (17 beziehungsweise acht Prozent) eine Beratung angefragt.

Betroffene: Altersverteilung



Betroffene: Angaben zum Glücksspielverhalten

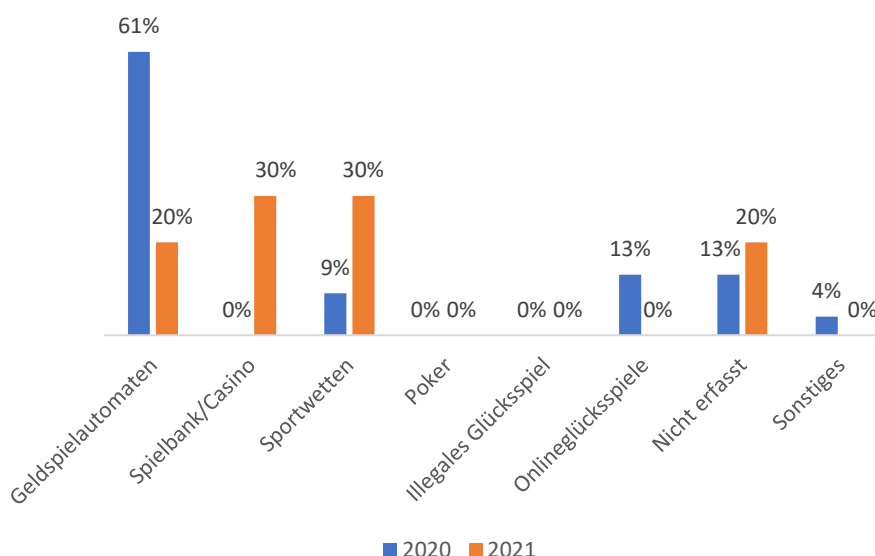
Betroffene: Hauptspielformen (2021)



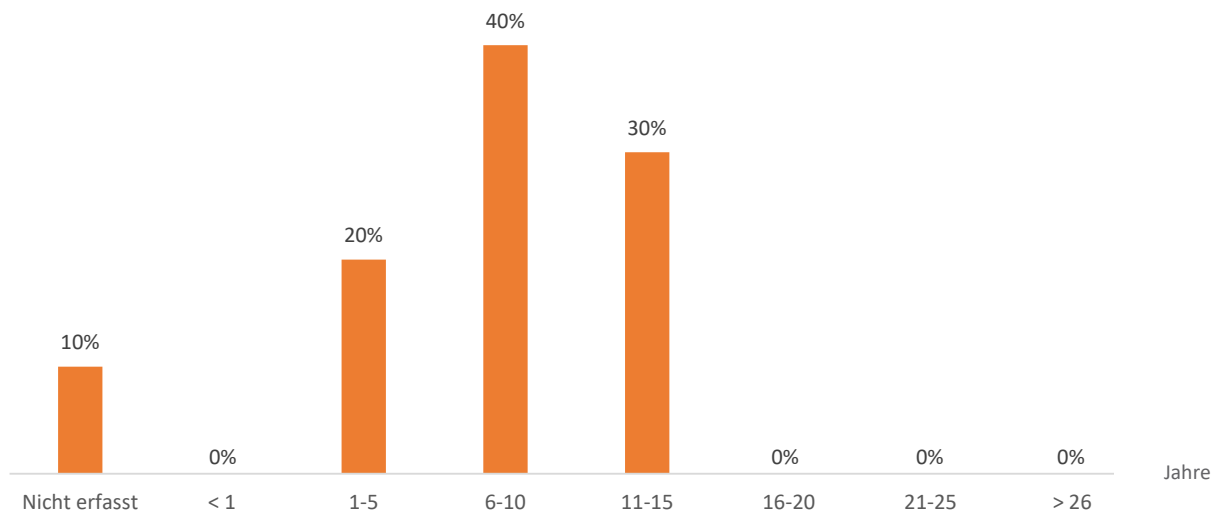
2021 waren nicht Geldspielautomaten die primäre Glücksspielform

Sportwetten nehmen als primäre Glücksspielform im Jahr 2021 mit 30 Prozent einen hohen Anteil ein. Auch Casinospiele (z.B. Roulette oder BlackJack), wie sie in Spielbanken oder auch online angeboten werden, wurden von den Anrufern oft angegeben. Geldspielautomaten liegen mit 20 Prozent im Jahr 2021 erstmals zurück. Online-Glücksspiele, die als (problemverursachende) Hauptspielform z.B. in der Statistik der Beratungsstellen der LSG eine immer größere Rolle spielen, sind in der Jahresauswertung für die türkische Hotline nicht vertreten. Inwieweit diese missverständlich in die Zahlen für Sportwetten, Casino- oder Automaten Spiele oder auch der illegalen Glücksspiele (2021 mit 20 Prozent vertreten) miteingeflossen sind, ist nicht bekannt. Hinzu kommt, dass bei 20 Prozent der Beratungskontakte im Jahr 2021 die Spielformen nicht erfasst werden konnte. An dieser Stelle möchten wir noch einmal auf die geringe Aussagekraft der Daten aufgrund der niedrigen Beratungszahlen hinweisen.

Betroffene: Hauptspielformen

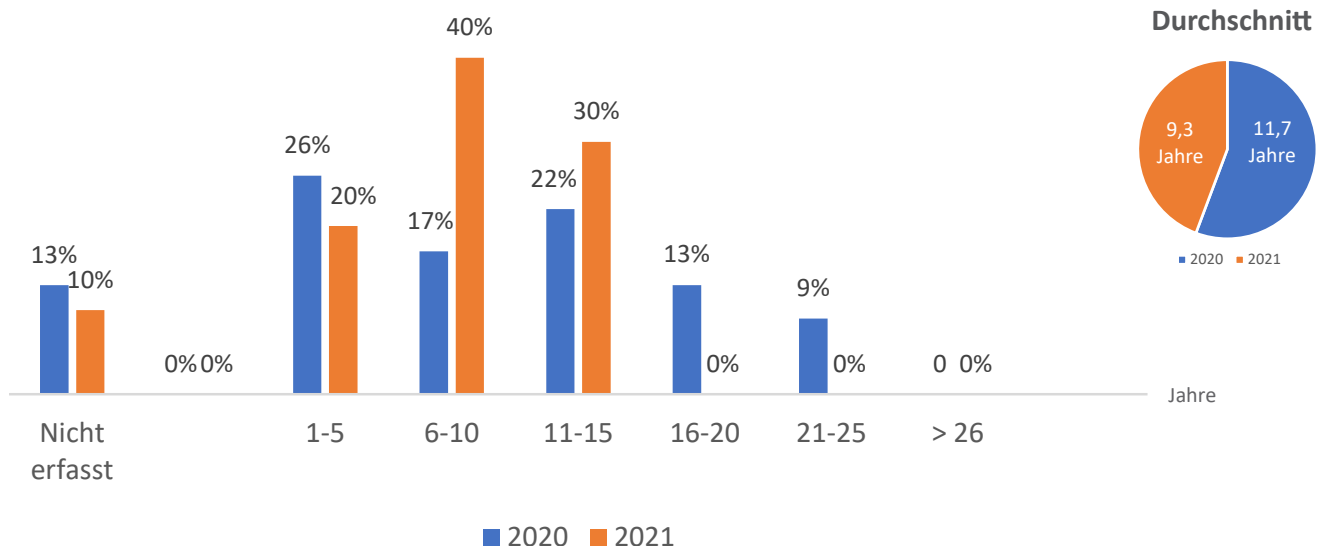


Betroffene: Dauer der Sucht (2021)



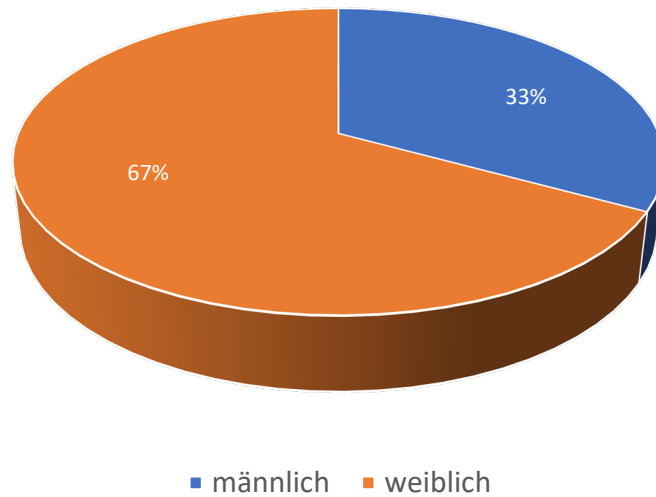
Erst nach durchschnittlich neun Jahren Suchtproblematik nehmen Betroffene Hilfe in Anspruch

Ein großes Problem in der Suchthilfe allgemein ist, dass Betroffene erst spät Hilfen in Anspruch nehmen. Dadurch sind Probleme, wie (im Bereich Glücksspielsucht) beispielsweise Schulden oder ein Verlust von Familie und sozialem Umfeld bereits sehr ausgeprägt. Trotz der relativen Niedrigschwelligkeit des Angebots gaben auch die bei der türkischen Hotline Ratsuchenden im Jahr 2021 an, sich erst nach im Schnitt neun Jahren Suchtproblematik Hilfe (in Form ihres Anrufs bei der Telefonberatung) gesucht zu haben. Im Vorjahr 2020 lag dieser Wert sogar noch höher bei durchschnittlich 11,7 Jahren.



Angehörige: Soziodemografische Daten

Angehörige: Geschlecht (2021)

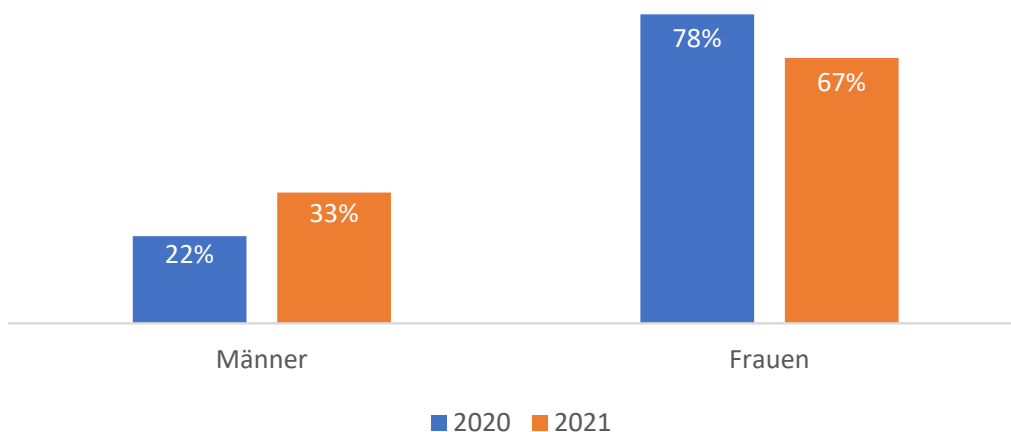


So wie die Betroffenen einer Glücksspielsucht überwiegend männlich sind, sind die Angehörigen zum Großteil weiblich. So waren die Anrufenden mit einer glücksspielsüchtigen Person im familiären oder näheren sozialen Umfeld zu 67 Prozent weiblich und zu 33 Prozent männlich.

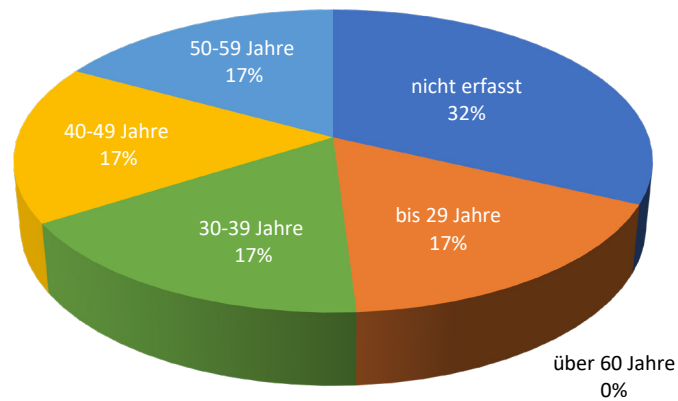
67 Prozent der anrufenden Angehörigen sind weiblich

Im Vorjahr 2020 war diese Differenz mit 22 Prozent Männer und 78 Prozent Frauen noch ausgeprägter.

Angehörige: Geschlecht

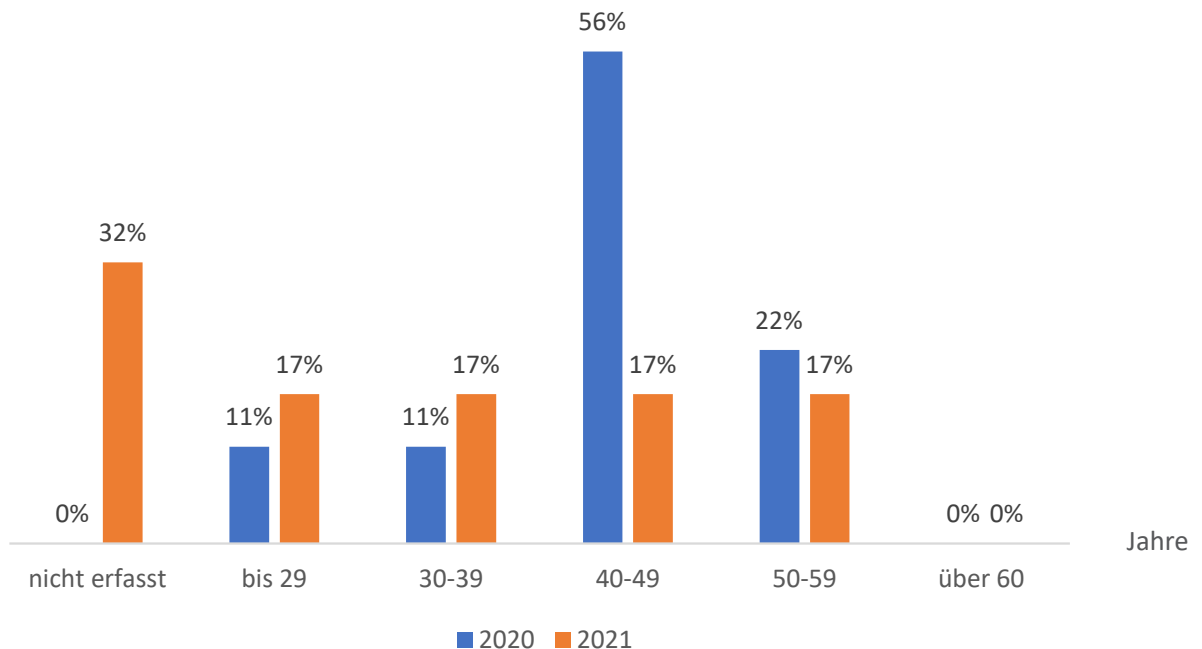


Angehörige: Altersgruppen (2021)

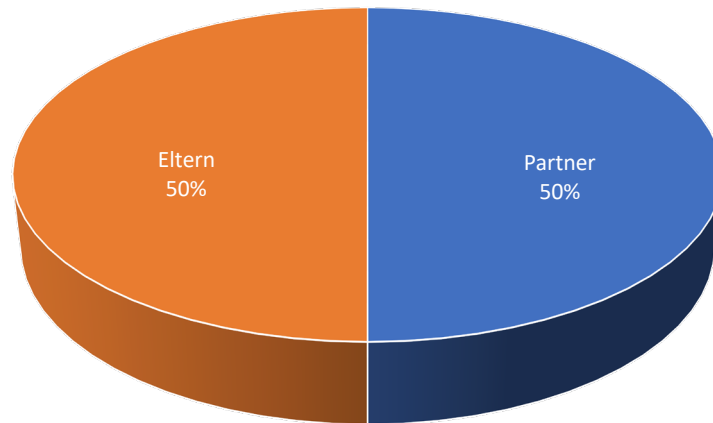


Die bei der türkischen Telefonhotline Ratsuchenden haben sich im Jahr 2021 sehr gleichmäßig auf alle Altersgruppen verteilt. So sind jeweils 17 Prozent unter 30 Jahre alt, bzw. zwischen 30-39, 40-49, 50-59 oder über 60 Jahre alt. Den größten Anteil an der Grafik mit 32 Prozent haben die Angehörigen, deren Alter nicht erfasst wurde. Im Vorjahr 2020 lag die bei weitem am meisten vertretene Altersgruppe innerhalb der anrufenden Angehörigen mit 56 Prozent bei den 40-49-Jährigen.

Angehörige: Altersgruppen



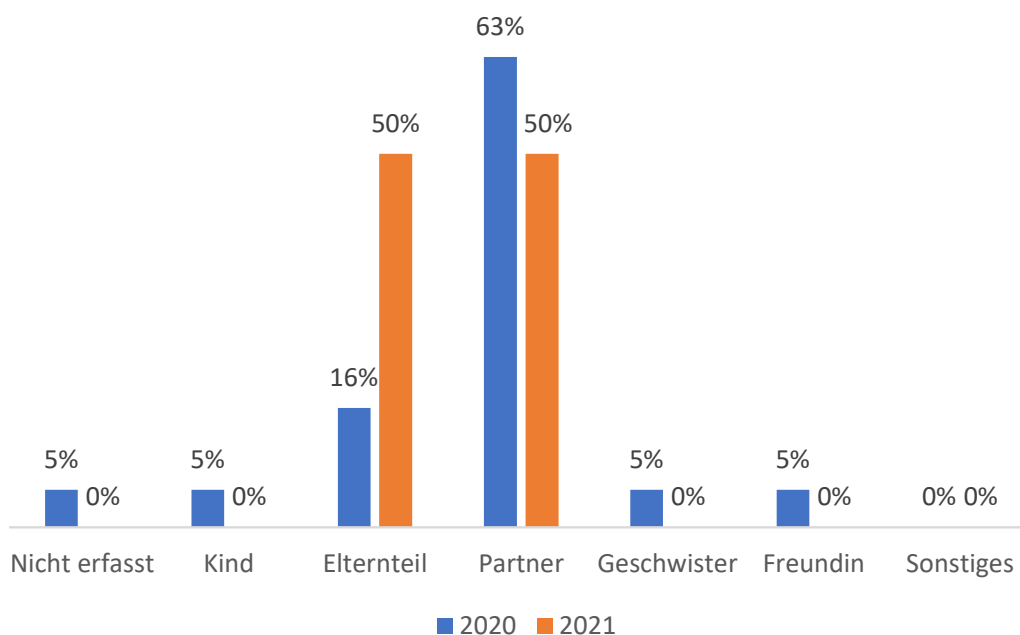
Angehörige: Beziehung zur süchtigen Person (2021)



Angehörige rufen wegen ihrer Partnerin/ihrer Partners oder wegen ihres Kindes an

Im Jahr 2021 haben ausschließlich Eltern (50 Prozent) oder Partnerinnen und Partner (50 Prozent) als Angehörige die türkischsprachige Telefonhotline konsultiert. Im Vorjahr 2020 hat der Großteil der Anrufenden (63 Prozent) als Partnerin oder Partner der Glücksspielsüchtigen Person angerufen und neben Eltern haben auch zu kleineren Teilen (fünf Prozent) Freunde, Geschwister oder (erwachsene) Kinder angerufen.

Angehörige: Beziehung zur süchtigen Person



Die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG)

Die LSG ist die zentrale Schnittstelle aller an der Prävention, Suchthilfe und Suchtforschung bei Glücksspielsucht beteiligter Organisationen und Akteure. Beteiligt an ihrer Organisation sind die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), das IFT Institut für Therapieforchung und der Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. Die LSG wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege finanziert, ist nicht weisungsgebunden und arbeitet fachlich unabhängig.

Unsere Aufgaben sind:

- Zentrale Anlaufstelle zum Thema Glücksspielsucht
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für suchtspezifische Risiken des Glücksspiels
- Telefon- und Online-Beratung sowie Selbsthilfeprogramme und Smartphone-Apps
- Entwicklung von Maßnahmen, Schulung und Beratung von Fachkräften im Bereich der Prävention
- Qualifizierung der Mitarbeitenden von Suchtberatungsstellen und komplementären Einrichtungen
- Bayernweiter Betrieb von 22 Fachstellen für Glücksspielsucht
- Forschung, Monitoring und Sammlung epidemiologischer Daten, wissenschaftliche Expertise und Beratung sowie Interventionsforschung
- Evaluation des Glücksspielstaatsvertrags
- Transfer der Forschungsergebnisse in Politik und Praxis
- Vernetzung von Praxis und Forschung
- Beratung staatlicher Stellen zu Glücksspielsucht und Spielerschutz

- Aufbau und Koordination von Angeboten im Bereich der Selbsthilfe
- Aufbau und Koordination eines Betroffenenbeirats
- Förderung trägerübergreifender Kooperation zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Institutionen
- Bildung eines Expertennetzwerks
- Optimierung und Qualitätssicherung der Früherkennungs- und Versorgungsstrukturen
- Online-Streetwork in sozialen Netzwerken

Unsere Fachstellen

Im Zuge der Gründung der LSG wurden bayernweit für die Beratung und Behandlung von Menschen mit Glücksspielproblemen und deren Angehöriger an 22 psychosozialen Suchtberatungsstellen spezialisierte Fachstellen für Glücksspielsucht eingerichtet. Diese Mitarbeitenden werden von der LSG finanziert, speziell qualifiziert, fachlich begleitet und vernetzt.

Angebote der Fachstellen

Die Angebote der Fachstellen reichen von der klassischen Einzelberatung und Gruppenangeboten für Menschen mit Glücksspielproblematik und deren Angehörige über ambulante Rehabilitation, Vermittlung in stationäre Rehabilitation und Nachsorge bis hin zu Präventionsangeboten und fachlicher Beratung komplementärer Dienste.

Kontaktdaten/Beratungszahlen

- Kontaktdaten der Fachstellen finden Sie [hier](#)
- Einen Überblick über die Beratungszahlen unserer Fachstellen [hier](#)

Impressum

Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG)

Geschäftsstelle
Geschäftsführung: Konrad Landgraf
Edelsbergstraße 10
80686 München

Telefon: 089 55 27 359 0

Fax: 089 55 27 359 22

E-Mail: info@lsgbayern.de

Web: www.lsgbayern.de

Träger der LSG sind:

- Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt)

- IFT Institut für Therapieforchung gemeinnützige Gesellschaft mbH

- Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V.

Die Aktion Jugendschutz Bayern (aj) ist im Auftrag der LSG bayernweit für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zum erzieherischen Jugendschutz und der Glücksspielsuchtprävention zuständig

Sitz: München

Registergericht: München

Register: VR 201570

Autorinnen: Lisa Mehrbrodt, Kristina Kluge-Raschke

Verantwortlich für den Inhalt: Konrad Landgraf

Layout: Thomas Baur